



Eine Stunde Dunkelheit für den Klimaschutz

Die Gemeinden Stuhr und Weyhe sowie die Stadt Syke haben sich am Sonnabend an der 15. „Earth Hour“ beteiligt. Bürger und Städte waren in der Zeit von 20.30 bis 21.30

Uhr dazu aufgerufen, das Licht auszuschalten. In Syke wurde es beispielsweise am Rathaus und an der Christuskirche (siehe Foto) für eine Stunde dunkel. Als symboli-

scher Akt wurden in Stuhr unter anderem die Lichter des Rathauses und des Gut Varrel ausgeschaltet. In Weyhe wurden die Bodenleuchten am Kirchweyer Marktplatz ge-

wählt. Die Aktion, die ein Zeichen für den Klima- und Umweltschutz setzen soll, wurde vom World Wide Fund For Nature (WWF) ins Leben gerufen. TEXT: ANB/FOTO: GALIAN

Geldstrafe wegen Fälschung



Der 32-Jährige aus Cloppenburg musste sich vor dem Landgericht Verden für seine Tat verantworten. FOTO: BJÖRN HAKE

Verden/Landkreis Diepholz. Die im vergangenen August vom Amtsgericht Diepholz verhängte Geldstrafe von 900 Euro wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis hatte der einschlägig vorbelastete Angeklagte stillschweigend hingenommen. Es hätte damals schon teurer kommen können, das war ihm klar. Weil die Staatsanwaltschaft aber nicht Stille bewahrte, sondern das Urteil anfocht, musste der 32-Jährige jetzt vor dem Verdener Landgericht erscheinen. Dort schenkte man seiner fadenscheinigen Geschichte vom angeblich regulär in Bulgarien erlangten Führerschein keinerlei Glauben.

Wie von der Anklagebehörde beantragt, so erkannte die 5. kleine Strafkammer auf vorsätzliches Fahren ohne Fahrerlaubnis und obendrein auf Urkundenfälschung. Denn der Führerschein, den der Cloppenburg der Polizei bei einer Kontrolle Anfang 2020 in der Gemeinde Wetschen im Landkreis Diepholz präsentiert hatte, war eindeutig ein gefälschtes Dokument. Während das Amtsgericht befunden hatte, dem Mann seien Einlassung und Rechtfertigung letztlich nicht zu widerlegen, verwies das Berufungsgericht die Behauptungen rund um den bulgarischen Führerschein rigoros ins Reich der Fantasie.

Es hätten sich viel zu viele Ungereimtheiten ergeben, hieß es in der Urteilsbegründung, die Angaben passten hinten und vorne nicht zusammen. Dem Angeklagten sei bewusst gewesen, dass er nicht über eine gültige Fahrerlaubnis verfügte und der „vielleicht irgendwo gekaufte Führerschein eine Totalfälschung war“. Der Mann hatte auch diesmal wieder beteuert, 2005/2006 etwa sechs Monate bei einem Bekannten in Bulgarien verbracht und in der Hauptstadt Sofia eine Fahrschule besucht und ordnungsgemäß Prüfungen (Klassen A und B) abgelegt zu haben. „Etwa 800 Euro“ habe er unterm Strich bezahlt.

Auf diesen „legal erworbenen“ Führerschein habe er sich auch verlassen, nachdem ihm die deutsche Fahrerlaubnis entzogen worden war. Sich nach Ablauf der Sperrfrist eine neue zu bemühen, sei ihm wegen Geldmangels nicht möglich gewesen. Das Märchen sollte noch merkwürdiger werden. 2010 habe er den bulgarischen Führerschein leider verloren, aber über besagten Bekannten sofort um Ersatz nachgesucht. Bei der Gelegenheit habe er gleich noch eine Erweiterung um die Klasse BE auf die Reihe bringen wollen, gab der sichtlich nervöse Mann zum Besten. Doch wieder will es ihm in der Folgezeit an den nötigen Finanzen gefehlt haben. Sich den neuen Fahrausweis zu beschaffen, das sei ihm erst 2012 gelungen.

Das tückische Kärtchen lag dem Gericht vor, es trägt ein Ausstellungsdatum von August 2010. Der fünffache Vater konnte nun noch von Glück sagen, dass das Gericht die Geldstrafe nicht so hoch bemess, wie von der Staatsanwaltschaft gefordert: Statt 180 Tagessätzen à 30 Euro wurden 150 à 10 Euro festgesetzt. ASI

Kritik an Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Verein Aktiv wirft der Gemeinde Stuhr schwere Versäumnisse vor, diese reagiert gemischt

VON EIKE WIENBARG

Stuhr/Weyhe. Im Nachgang der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan für den Stührer Bahnhof im Zuge der geplanten Verlängerung der Straßenbahnlinie 8 äußert sich der Verein Aktiv kritisch zu dem Vorhaben. So sei bei der Veranstaltung deutlich geworden, „dass die Sorge um die Lärmemissionen durch die geplante Straßenbahnverlängerung ein wesentlicher Kritikpunkt bleibt“, schreibt die erste Vorsitzende Monika Kannowski in einer Stellungnahme. Zu Beginn der Planungen sei immer wieder auf die Lärmbelastung hingewiesen worden. „Zur Lärmreduzierung sollte eine niedrige Schallschutzwand beiderseits längs der Trasse vorgesehen werden. Alternativ wurde eine Tieferlegung der Trasse in die Diskussion eingebracht. In die konkrete Planung ist davon offenbar aus Kostengründen nichts eingeflossen. Da die Verlängerung in Niedersachsen nach Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO) geplant wurde, dürfen auch keine Rasengleise verbaut werden“, sagt Kannowski weiter.

Auch die geplante Nutzung der neuen „Nordlicht“-Straßenbahnen der BSAG kritisiert Aktiv: „Dieses Fahrzeug konnte nicht Gegenstand der bisherigen schalltechnischen Untersuchungen sein. Es sind somit neue entsprechende Untersuchungen insbesondere zum Schall erforderlich.“ Zudem sei das neue Fahrzeug lauter als die derzeit ein-

gesetzten Straßenbahnen, so Kannowski. „Die Initiatoren und gegenüber jedem Zweifel tauben Befürworter haben eine ganze Reihe von Nachlässigkeiten und vermeidbaren Fehlern begangen“, sagt sie und blickt auf die jüngste Veranstaltung, bei der ihren Angaben nach eine Vorlage mit einem „völlig veralteten Planungsstand“ gezeigt wurde. „Ein schweres Versäumnis der Stührer Gemeindeverwaltung“, so Kannowski.

„Eine Straßenbahn als starrs, für Stuhr und Weyhe überdimensioniertes Verkehrsmittel, das zudem viele Hauptverkehrsstraßen über 100 Mal am Tag quert und Staus verursacht, und das bei weniger Haltestellen, kann nicht Wunsch der Bürgerinnen und Bürger sein“, heißt es vom Verein weiter. „Ganz abgesehen davon, dass ein Verkehrsmittel auf einer festliegenden Trasse in einer Flächengemeinde, wie der Gemeinde Stuhr, die über Jahrzehnte gewachsenen Wohngebiete, Gewerbeansiedlungen, Arbeitsplätze, Orte für Versorgung, Freizeit und Sport sowie Naherholung nicht optimal verbinden kann“, so Aktiv. Die Linie 8 bringe deutlich mehr Nach- als Vorteile. Daher setze sich Aktiv für die „smarte, flexible und zukunftsweisende Lösung Elektrobahn ein“. Weiterhin fordert der Verein „Angebote öffentlicher Bürgerbeteiligungen durch die Gemeinde Stuhr bei Planungen von Ortsentwicklungen und nach zwanzig Jahren einseitiger Fokussierung auf die Linie 8 endlich ein ÖPNV-Konzept für alle Ortsteile“.

Die Gemeinde Stuhr reagiert gemischt auf die Vorwürfe von Aktiv. „Bei der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ging es nicht um die Verlängerung der Linie 8 an sich, sondern um die Flächen im Bereich des Bahnhof Stuhr, auf denen eine Park-And-Ride-Anlage entstehen soll“, betont Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte. Für die eigentliche Verlängerung gebe es einen Planfeststellungsbeschluss, der, wie berichtet, noch nicht rechtskräftig ist.

„In den Planfeststellungsunterlagen gibt es auch ein Lärmgutachten, welches die Gebäude auflistet, die dem Grunde nach einen Anspruch auf passive Schallschutzmaßnahmen haben. In einem Teilbereich ist auch die Errichtung einer Lärmschutzwand vorgesehen“, so Korte weiter. Soweit der Gemeinde bekannt ist, sollen auf der Strecke die neuen Straßenbahnen verkehren, die aber „leiser sind als die alten Straßenbahnen, sodass sich keine neuen Anforderungen ergeben“.

Die veralteten Planungsunterlagen während der Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung räumt Korte ein. „Bedauerlicherweise wurde in der Information zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eine veraltete Darstellung einer möglichen Trassenvariante aus dem Jahre 2000 vorgestellt. Die dort dargestellte Trassenführung hat allerdings niemals Rechtskraft erlangt und ist

schon seit vielen Jahren nicht mehr Gegenstand der Planungen“, sagt er. Eine unterlassene Öffentlichkeitsbeteiligung könne der Gemeinde hingegen nicht vorgehalten werden. So sei der Trassenverlauf mehrfach in Ausschüssen und im Gemeinderat debattiert worden. Außerdem sei 2004 eine „Öffentlichkeitsbeteiligung mit 50 Besuchern“ abgehalten worden. Die verschiedenen Pläne hätten immer wieder ausgelegt, „sodass es für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde über mehrere Jahre hinweg vielfältige Gelegenheiten gab, sich über diese Planung zu informieren und an dieser mitzuwirken“, betont Korte.

Dies alles sei aber nicht Gegenstand jüngster Veranstaltung gewesen. Diese sollte nur die Pläne für die zukünftige Haltestelle veranschaulichen, so Korte. „Der Vorwurf einer ‚Nachlässigkeit‘ der Gemeinde oder gar in diesem Zusammenhang von ‚schwerwiegenden Fehlern‘ zu reden geht völlig fehl. Dies hat allein schon das sehr deutliche Urteil des Bundesverwaltungsgerichts bestätigt“, sagt der Bürgermeister zu den Vorwürfen von Aktiv.

Der Trassenverlauf der geplanten Verlängerung der Linie 8 kann auch weiterhin im Fachdienst Stadtplanung der Gemeinde Stuhr eingesehen werden. Auch im Internet unter der Adresse <https://www.linie-tund8.de/linie-8.html> gibt es Aktuelles zu den Planungen.

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Anzeigenschlusstermine: Ostern 2021

Ausgabe	Anzeigenschluss
Donnerstag, 1.4.2021	Mittwoch, 31.3.2021, 10 Uhr
Freitag, 2.4.2021 (Karfreitag)	keine Ausgabe
Sonnabend, 3.4.2021	Donnerstag, 1.4.2021, 10 Uhr
Montag, 5.4.2021 (Ostern)	keine Ausgabe
Dienstag, 6.4.2021	Donnerstag, 1.4.2021, 10 Uhr

Regionale Rundschau
Zeitungshaus Brinkum
Bassumer Straße 6 a
28816 Stuhr

Syker Kurier
Zeitungshaus Syke
Hauptstraße 10
28857 Syke

04 21 / 80 68 8 - 6560

0 42 42 / 92 91 - 6550



Das ideale Geschenk!

Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Vielleicht an einen Freund die Titelseite der Zeitung vom Tag seiner Geburt? Oder an Ihren Mann den Zeitungstitel Ihres Hochzeitstages? Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter www.weser-kurier.de oder telefonisch: 0421/36716616

Fleischereifachgeschäft **Horstmann** ...das Beste aus der Region

Unsere Empfehlungen vom 29.03. - 03.04.2021 Änderungen vorbehalten und nur solange Vorrat reicht!

Eiersalat mit Curry und Frucht	100g 1,80 €
Leberwurst mit Honig und Schinken	100g 2,40 €
Kalbschnitzel aus der Oberschale	100g 3,00 €
Lachssteaks mariniert oder natur	100g 1,70 €
6 Bratwürste „Harald's Beste“	Stück 4,00 €

Fleischereifachgeschäft Horstmann, Leester Str. 94, 28844 Weyhe-Leester
Telefon: 0421/80 40 29, Fax: 0421/8 09 83 98
www.fleischerei-horstmann.de
Mo. 06:00-13:00 Uhr, Di.-Do. 06:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Fr. 06:00-18:00 Uhr, Sa. 06:00-12:00 Uhr

Topaktuell! www.weser-kurier.de